

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Die Wirtschaft braucht weniger Bürokratie und Vorschriften

Klare Worte beim Neujahrsempfang der Handwerkskammer und der IHK Reutlingen in der Stadthalle Reutlingen

Auch in diesem Jahr luden die beiden Kammern gemeinsam Gäste aus regionaler Wirtschaft, Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang in die Stadthalle Reutlingen ein. Tenor der Veranstaltung: Die Wirtschaft braucht weniger Bürokratie und Vorschriften, dafür mehr Investitionen in Bildung und Innovation. Zudem wurde deutlich: Die Wirtschaft steht für eine offene Gesellschaft.

Toleranz und Weltoffenheit

IHK-Präsident Christian O. Erbe begrüßte die rund 600 Gäste. In einem immer schwieriger werdenden Umfeld forderte er mehr Realitätsnähe von der Politik. „Wir drohen an der Bürokratie zu ersticken“, machte Erbe deutlich. Politik sollte diejenigen Unternehmen unterstützen, die mit ihrer Innovationskraft das Land voranbringen. Zudem sollte angesichts der jüngsten Pisa-Ergebnisse dringend in Bildung investiert werden. „Keine Investition ist so wichtig wie die in junge Menschen.“ In einem emotionalen Appell rief der IHK-Präsident zu Weltoffenheit und Toleranz auf. „Ich kann es nicht ertragen, wenn Menschen aus anderen Ländern angefeindet werden.“



Christiane Nowotny, stellv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, Harald Herrmann, Handwerkskammer-Präsident, Gisela Splett, Staatssekretärin im Landesfinanzministerium, Christian O. Erbe, IHK-Präsident, und Dr. Wolfgang Epp, IHK-Hauptgeschäftsführer.

Foto: Trinkhaus

Kein zügiger Abbau in Sicht

Staatssekretärin Gisela Splett, die für den erkrankten Finanzminister Dr. Danyal Bayaz eingesprungen war, nahm den Faden auf. Zum Thema Investitionen sagte sie: „Wir hören gute Signale aus Berlin, dass es beim Wachstumschancengesetz weitergeht.“ Sie warb um Verständnis, dass es beim Bürokratieabbau nicht so schnell vorangehe, wie sie es sich selbst wünschen würde. „Unsere

Gesetze sind wie ein verwuchertes Brombeerdickicht“, meinte sie, „die Politik sollte den Unternehmen mehr Eigenverantwortung zutrauen.“ Selbstkritisch gab sie zu, dass in jüngster Zeit die Kommunikation als auch die Zusammenarbeit der Parteien zu wünschen übriggelassen hätten. „Es wurden handwerkliche Fehler gemacht, aber die Art der Auseinandersetzung wie Ampeln am Galgen bringt uns nicht voran.“

Podiumsdiskussion

In der Podiumsdiskussion ging es nochmals um Bürokratieabbau. Désirée Grießhaber-Vetter, Geschäftsführerin der Bio-Metzgerei Grießhaber, beklagte: „Ich habe kaum Zeit, mich meinem eigentlichen Handwerk zu widmen. Ich habe die Unterstützung meiner Familie und kann auf deren Erfahrungsschatz zurückgreifen. Aber was ist mit anderen jungen Unternehmerin-

nen und Unternehmern, die das nicht haben?“ Corinna Lettmann, Mitglied der Geschäftsleitung der Schöpfer GmbH & Co. KG und Vorsitzende der Wirtschaftsunioren, erklärte, wie sie Vorschriften und unklare Zuständigkeiten an der Einstellung von ausländischen Fachkräften hinderten. Sie richtete zudem eine klare Forderung an die Politik. „Kita-Plätze sollten kostenfrei sein. Es muss sich für Frauen lohnen, wieder in den Job einzusteigen.“ Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer, wünscht sich für das Handwerk, dass „man uns einfach schaffen lässt“ und fügte hinzu: „Bürokratie verteuert unsere Dienstleistung künstlich.“

Mehr Respekt

In seinen Schlussworten beschwor Herrmann den Wert der Demokratie. „Demokratie lebt vom Streit, aber auch vom Respekt gegenüber anderen Meinungen.“ Er beklagte, dass dieser Respekt verloren gegangen sei. Wenn aus Unsicherheit innerhalb der Bevölkerung Angst, Panik und Kravalles wird, stärke das die politischen Randgruppen. „Diese Situation hatten wir schon einmal und sind damit dramatisch gescheitert. Mein Dank gebührt all denen, die für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz auf die Straße gehen.“

KURZ UND BÜNDIG

Neue Angaben auf Kassenbons

Aufgrund der neuen Kassensicherungsverordnung müssen Kassenbons, die von elektronischen Registrierkassen erstellt werden, seit dem 1. Januar 2024 zusätzliche Angaben erhalten. Bisher reichte es, dass entweder die Seriennummer des elektronischen Aufzeichnungssystems oder die Seriennummer des Sicherheitsmoduls angegeben wird. Nun muss der Bon zwingend beide Angaben enthalten. Auch mussten bisher entweder der Prüfwert oder der von der technischen Sicherheitseinrichtung vergebene fortlaufende Signaturzähler auf dem Bon auftauchen. Nun müssen beide Angaben ausgewiesen werden.

Den polnischen Markt erkunden

Gemeinsam mit Handwerk BW und dem Baden-Württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus organisiert Handwerk International Baden-Württemberg dieses Jahr vom 15. bis zum 17. April eine Delegationsreise nach Warschau und Breslau. Sie bietet Handwerksbetrieben die Möglichkeit, den polnischen Markt zu erkunden, Geschäftschancen zu erkennen und über handwerks- sowie europapolitische Themen zu diskutieren. Geleitet wird die dreitägige Reise von Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, MdL, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, und Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold. Entdecken Sie bei städtebaulichen Rundgängen in Warschau und Breslau das polnische Handwerk und nutzen Sie die Gelegenheit, sich bei verschiedenen Betriebsbesuchen mit Expertinnen und Experten vor Ort auszutauschen. Bei unserer Kooperationsbörse haben Sie außerdem die Chance, potenzielle neue Geschäftspartner kennenzulernen. Interesse? Weiterführende Informationen zur Reise finden Sie unter <https://enterpris-euro-pe-bw.de/v/handwerkdelegationsreise-nach-polen>.

Kontakt: Katrin Wegele, Tel. 0711/5716-241, E-Mail: kw@handwerk-international.de

Mittelstandspreis für soziale Verantwortung

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, Caritas und Diakonie in Baden-Württemberg schreiben zum 18. Mal den Mittelstandspreis für soziale Verantwortung aus. Teilnehmen können Betriebe mit maximal 500 Vollbeschäftigten, die ihren Hauptsitz in Baden-Württemberg haben und die mit einer gemeinnützigen Organisation - sozialen Einrichtungen, Schulen, Umweltinitiativen oder Vereinen - kooperieren. Der Preis wird von der Caritas, der Diakonie und dem Landeswirtschaftsministerium vergeben. Über die Vergabe entscheidet eine Jury aus der Fach-, Wirtschafts- und Medienwelt. Zugleich soll der Preis weitere Unternehmen motivieren, sich gesellschaftlich zu engagieren. Die Bewerbungsfrist läuft bis 31. März 2024. Bewerbungen sind online möglich unter www.lea-mittelstandspreis.de.

Weitere Informationen unter www.lea-mittelstandspreis.de



Betriebe können sich ab sofort in der neuen Datenbank eintragen. Foto: AMH

Neue Regeln für Fachbetriebe

Bund stellt Antragsprozess für die Förderung von Heizungsprojekten um

Die neue „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ bringt Änderungen im Antragsprozess. Technische Daten zu Heizungsprojekten können nur noch durch Fachbetriebe übermittelt werden. Erforderlich ist eine Registrierung bei der Deutschen Energieagentur.

Die Neuerung soll dazu beitragen, potentielle Fehlerquellen, wie beispielsweise falsche technische Angaben zu Anlagen und Maßnahmen, zu umgehen und so eine schnellere Bearbeitung der Anträge ermöglichen. Unverändert erfolgt die abschließende Antragstellung durch den Antragsteller/die Antragstellerin selbst.

Ein Nutzen für Betriebe: Nach der einmaligen Registrierung verfügen sie über ein eindeutiges Profil, das auf sämtlichen Förderwegen – Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) und KfW – eingesetzt werden kann. Die sogenannte Fachunternehmererklärung, die bislang bei Bafa-Förderanträgen

analog auszufüllen war, entfällt. Wer bereits als Energieeffizienz-Experten oder -Experte unter www.energie-effizienz-experten.de gelistet ist, muss sich nicht nochmals registrieren.

Welche Daten sind für die Registrierung erforderlich?

- Name der Firma bzw. des Arbeitgebers
- Kontaktdaten (Adresse, E-Mail, Telefon)
- Betriebsnummer

Die Antragsprozesse werden schrittweise umgestellt. Der Zugang zu den Prozessen des Bafa ist seit dem 1. Januar 2024 möglich. Der Zugang zu den Prozessen der KfW erfolgt stufenweise ab 22. Februar 2024. Wer sich bereits jetzt unter <https://fachunternehmen.energie-effizienz-experten.de> registriert, ist in jedem Fall rechtzeitig auf dem Laufenden.

Kontakt: Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Landmarke der Wirtschaftsregion

Mit dem Anbringen der ersten Unternehmensplaketten wurde die Wirtschafts-Stele Neckar-Alb eingeweiht

Die Stele aus Corten-Stahl trägt künftig zur Sichtbarkeit der unternehmerischen Leistungen in der Region bei. Die Skulptur bietet Platz für insgesamt 80 Unternehmensplaketten. Initiator ist die Standortagentur Neckar-Alb. Gemeinsam mit Unternehmen aus dem Förderkreis Standortmarketing setzt sie sich für die erfolgreiche Vermarktung der Wirtschaftsregion Neckar-Alb ein.

Symbol für Qualität und Zusammenhalt

Den Auftakt machen 21 Förderkreis-Unternehmen. Mit dem nun erfolgten Startschuss sind weitere Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung eingeladen, Teil der Stele zu werden. „Mit der Wirtschafts-Stele symbolisieren wir unternehmerische Qualität und Zusammenhalt. Die Stele steht in der Mitte zwischen Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer und unterstreicht damit den Beitrag aller Branchen zum Erfolg der Region“, sagt Prof. Dr. Markus Nawroth, Geschäftsführer der Standortagentur Neckar-Alb und Bereichsleiter Standortmarketing bei der IHK. Neben der Plakette auf der Stele werden die teilnehmenden Unternehmen über den Instagram- und den LinkedIn-Account der Standortagentur Neckar-Alb präsentiert.

Begrenzter Platz

Die Plätze auf der Stele sind vorerst auf 80 Plaketten begrenzt. Die Ver-



Vor der neuen Wirtschafts-Stele: Prof. Dr. Markus Nawroth, Geschäftsführer der Standortagentur Neckar-Alb, Christiane Nowotny, stellv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen, und Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen (v.l.n.r.).

Foto: Muffler

gabe erfolgt nach Eingang der Bestellung, danach erfolgt die Gravur des Firmennamens. Der Preis für Mitglieder, die im Ehrenamt der Handwerkskammer Reutlingen aktiv sind, beträgt 280 Euro (regulärer Preis: 380 Euro) zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Er gilt für die Jahre 2024 und 2025.

Über die Standortagentur

Gegründet wurde die Standortagentur Tübingen - Reutlingen - Zollernalb GmbH im Dezember 2003. Geschäftsführer ist Prof. Dr. Markus Nawroth. Städte und Gemeinden, Landkreise und Regionalverband hal-

ten rund 60 Prozent des Stammkapitals, Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer rund 40 Prozent. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und deren Stellvertretern zusammen. Thomas Keck, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen, sitzt dem Gremium vor.

Fragen zum Thema

beantwortet Prof. Dr. Markus Nawroth, Geschäftsführer der Standortagentur Neckar-Alb und Bereichsleiter Standortmarketing, Tel. 07121/201-185, E-Mail: nawroth@reutlingen.ihk.de. Bestellungen der Stele bei Projektmanager Fabian Kolb, E-Mail: kolb@reutlingen.ihk.de

„Ich muss im Vorfeld wissen, was meine Stärken und Schwächen sind“

Lehrling des Monats: Jens Hiltawsky absolvierte mehrere Praktika, bevor er sich für eine Ausbildung zum Klempner entschied

Bereits in der Schulzeit absolvierte Jens Hiltawsky ein Praktikum bei Stefan Künstle, später jobbte er auch dort. Und auch sonst war er anderen Praktika wie etwa im Einzelhandel, bei der Hugo Boss AG oder bei Bosch nicht abgeneigt: „Ich muss doch schließlich wissen, was meine Stärken und Schwächen sind, da war es mir lieber, diese während verschiedener Praktika zu analysieren, als dann etwa später eine Ausbildung abzubrechen.“ Damit bewies der Abiturient Weitsicht, entschied er sich doch für eine Ausbildung mit Ausbildungszeitverkürzung als Klempner. Das traditionelle Handwerk eines Klempners verbunden mit der Arbeit an modernen computergesteuerten Maschinen sei es, was dem Auszubildenden besonders Freude mache, so sein Ausbilder Stefan Künstle. „Jens ist mit Kopf und Herz bei der Arbeit. Er ist teamfähig, einsatzbereit, wissbegierig und hat eine schnelle Auffassungsgabe. Super Noten in der Schule muss ich ja nicht erwähnen, die sind für ihn und für uns selbstverständlich.“

Schwindelfreiheit in der Höhe
Auch dem Lehrling gefällt die Ausbildung: „Jeden Tag stehen wir vor herausfordernden, technisch anspruchsvollen und abwechslungsreichen



Jens Hiltawsky schätzt die abwechslungsreichen Aufgaben in seiner Ausbildung.

Foto: Stefan Künstle GmbH

Aufgaben und Arbeiten. Wir arbeiten an modernen Häusern, sind aber auch bei der Renovierung von denkmalgeschützten Gebäuden dabei. Durch die hochwertigen Arbeiten und wiederverwertbaren Materialien leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz, da wir Gebäude vor Verwitterung schützen und ihnen

dadurch eine lange Lebensdauer geben.“ Und wenn es darum geht, Metalldächer oder Metallfassaden, Dachrinnen oder Regenfallrohre anzubringen, muss ein Spengler über Metalle, Kunststoffe und deren jeweiligen Verwendungszweck genau im Bilde sein. Und auch Wissen über die entsprechenden Verbindungstechni-

ken wie das Falzen, Nieten und Kleben braucht er. „Spaß an der Arbeit auf Baustellen, Schwindelfreiheit in luftiger Höhe an der frischen Luft, Lust auf Teamwork, Aufgeschlossenheit gegenüber Umweltschutzmaßnahmen sind Voraussetzungen für die Liebe an diesem Beruf“, sagt der 23-jährige Reutlinger, zu dessen aktu-

ellen Aufgaben das Vorbereiten des Metalls nach Skizzen und Zeichnungen an der großen Biegemaschine und dem dazugehörigen Werkzeug ist.

Mit Köpfchen und Konzentration
Nach seiner Ausbildung möchte sich Jens Hiltawsky weiterbilden und den Meister machen. Und er wird nicht müde zu betonen, dass ihm am Klempnerberuf alles gefällt. Man müsse mit Köpfchen und Konzentration arbeiten und eine gewisse körperliche Fitness für den Beruf mitbringen, erläutert Hiltawsky, der in seiner Freizeit aktiv im Fitnessbereich ist und verschiedene andere Sportarten ausübt.

Seit über 27 Jahren gibt es das von Stefan Künstle gegründete Unternehmen. Seit einem Vierteljahrhundert bildet es junge Menschen zu Klempnern aus. Die Stefan Künstle GmbH bietet individuelle ganzheitliche Projektdurchführungen an - von der Beratung über die Planung bis hin zur Umsetzung. Mit unterschiedlichen Materialien Gebäude zu sanieren gehört zum Fachgebiet des Unternehmens. Der Schwerpunkt liegt aber in der denkmalgerechten Sanierung von Häusern. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind dem Unternehmen wichtig. Regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen gehören da dazu.



Die Grillsaison kann kommen: Ein Smoker, eines der Meisterprüfungsprojekte der Metallbauer.

Foto: Scheschowitzsch

Handwerk trifft Innovation

Metallbaumeister präsentieren Meisterstücke

Zehn Teilnehmer aus dem diesjährigen Metallbauer-Meisterkurs präsentierten Mitte Januar im Foyer der Bildungsakademie Tübingen am Rande einer kleinen Festlichkeit mit Familienangehörigen, Vertretern der Metallbaubetriebe, der Innung und der Prüfungskommission ihre selbst entworfenen Meisterstücke.

Was alles aus Metall sein kann
Ob Grill, Smoker, Brunnen, Bettgestell, Kipper-Pritsche oder Gulaschkanone - die Bandbreite der gezeigten Werkstücke war immens groß und phantasievoll. Bei deren Herstellung stand vor allem Qualität, Funktionalität und Schönheit im Vordergrund. Die Besucher erwartete nicht nur visueller Genuss, sondern auch die Gelegenheit, die Meister persönlich zu treffen und mehr über ihre Schaffensprozesse zu erfahren.

Die Ausstellung bietet eine Plattform für den Austausch von Ideen und einen Einblick in die fortschreitende Entwicklung des Metallhandwerks. Knapp ein Jahr dauerte der Meisterkurs mit anschließender Meisterprüfung und der Erstellung eines selbstentworfenen Meisterstücks. Der nächste Vorbereitungskurs an der Bildungsakademie Tübingen startet im November 2024.

Kontakt: Anke Krüger, Tel. 07071/9707-81, E-Mail: anke.krueger@hwk-reutlingen.de

WIR GRATULIEREN

Mitarbeiterjubiläen

Im vierten Quartal 2023 erhielten diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz und ihre Loyalität von der Handwerkskammer Reutlingen eine Ehrenurkunde.

Zollernalbkreis 10 Jahre

- Günter Schlaich, Glaser - Fachrichtung Fensterbau aus Geislingen, bei Fensterbau Leopold GmbH & Co. KG in Rosenfeld
- Larissa Schmidt, Produktionshelferin - Konditorei aus Hechingen, bei Sternenbäck GmbH in Hechingen
- Lisa Schneider, kfm. Angestellte aus Horb a.N., bei Auto-Team GmbH in Rosenfeld
- Natalia Tomm, Reinigungskraft aus Albstadt, bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen
- Serif Topcu, Gerüstbauer aus Albstadt, bei Rupert Linder GmbH in Albstadt
- Torsten Uhlig, Polier aus Albstadt, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Raffaele Venafrò, Eisenflechter aus Schramberg, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Ralf Völkle, Fleischer aus Starzach, bei Metzgerei Roland Klingenstein in Haigerloch
- Sabine Westermann, Bäckereifachverkäuferin aus Balingen, bei Bäckerei Koch GmbH in Balingen
- Robin Zorell, Spenglermeister aus Obernheim, bei Carol Eksner e.K. in Albstadt
- Markus Zucchet, RWA-Service-techniker aus Bisingen, bei Thoma GmbH-Mechatronic in Grosselfingen
- Fahrim Bajra, Schaler aus Straßberg, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Timo Biancardi, Elektroniker aus Horb, bei binder Systemhaus GmbH in Balingen
- Dieter Bosch, Maler und Lackierer aus Albstadt, bei Malerwerkstätte Dieter Geiger GmbH in Albstadt

- Alexandre Christenheit, Elektroniker aus Rosenfeld, bei binder Systemhaus GmbH in Balingen
- Oliver Freudenmann, Zimmerer aus Burladingen-Starzeln, bei Zimmerei Michael Tietz in Hechingen
- Michael Haberer, Feinwerkmechaniker aus Rangendingen-Höfen, bei Biesinger GmbH in Haigerloch-Hart
- Dietmar Hügel, Polier aus Tailfingen, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Marija Kazuha, Reinigungskraft aus Bisingen-Steinhofen, bei Bäckerei-Konditorei Alfred Schweizer in Bisingen
- Robert Kretschmann, Kfz-Meister und Serviceberater PKW aus Burladingen, bei Autohaus Bruckelt GmbH in Burladingen
- Peter Leberherz, Kfz-Meister aus Bitz, bei Autohaus Horst Sauter GmbH & Co. KG in Albstadt
- Helmut Reiner, Elektroniker aus Deilingen, bei binder Systemhaus GmbH in Balingen
- Markus Schorp, Gerüstbauer aus Rottenburg, bei Jetter Gerüstbau GmbH in Rosenfeld
- Ina Schreiber, Assistentin der Betriebsleitung aus Bitz, bei Autohaus Horst Sauter GmbH & Co. KG in Albstadt
- Ralf Schuler, Verkäufer aus Hechingen, bei Autohaus Karsch GmbH in Bisingen
- Florian Schweizer, Bäcker-Vertriebsleiter aus Bisingen-Thandheim, bei Bäckerei-Konditorei Alfred Schweizer in Bisingen
- Georg Veit, Verantwortlicher für Fertigung/Arbeitsvorbereitung aus Balingen, bei Mafu Systemtechnik GmbH in Rosenfeld
- Jochen Wannenmacher, Bauleiter aus Fridingen, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Ramona Wiedemann, Maler- und Lackiermeisterin, Raumausstattermeisterin aus Albstadt, bei Hugo Fecker GmbH in Bisingen

20 Jahre

- Bernd Gruler, Polier aus Spaichingen, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- David Heindorf, Einrichter/CNC-Fräser für autonome Fertigungsinseln aus Rosenfeld, bei Mafu Systemtechnik GmbH in Rosenfeld
- Timo Henne, Zimmerer aus Bodelshausen, bei Zimmerei Michael Tietz in Hechingen
- Johann Krist, Bauleiter aus Denkingen, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Carmen Rist, Bäckereifachverkäuferin aus Balingen-Engstlatt, bei Bäckerei Koch GmbH in Balingen
- Sandra Röder, Assistentin der Geschäftsleitung aus Rosenfeld, bei Mafu Systemtechnik GmbH in Rosenfeld
- Nicole Schweizer, Bäckereifachverkäuferin aus Balingen-Roßwangen, bei Bäckerei Koch GmbH in Balingen
- Dirk Vollmer, Verkäufer aus Bisingen, bei Autohaus Karsch GmbH in Bisingen
- Steffen Wilhelm, Zimmerer/Bürokaufmann aus Nehren, bei Zimmerei Michael Tietz in Hechingen

25 Jahre

- Kristina Haid, Konditorin aus Balingen-Streichen, bei Bäckerei Koch GmbH in Balingen
- Manuela Haug, kfm. Angestellte aus Balingen, bei Rupert Linder GmbH in Albstadt
- Karl Heimann, Bäcker aus Balingen-Heselwangen, bei Bäckerei Koch GmbH in Balingen
- Alexander Herber, Werkstattleiter aus Geislingen, bei Auto Holweger GmbH & Co. KG in Rosenfeld
- Ingmar Herrmann, Teildienstmitarbeiter aus Hechingen, bei Autohaus Karsch GmbH in Bisingen
- Margarete Huonke, Verkäuferin aus Balingen, bei Bäckerei-Konditorei Alfred Schweizer in Bisingen
- Sabine Klein, Serviceassistentin aus Balingen, bei Autohaus Karsch GmbH in Bisingen

- Nurzan Kojubaev, Elektroinstallateur aus Bisingen, bei Jürgen Vollmer Elektrotechnik GmbH in Haigerloch
- Uwe Kurz, Feinwerkmechaniker aus Mössingen, bei Biesinger GmbH in Haigerloch-Hart
- Michael Küstermann, CNC-Techniker aus Ratshausen, bei Stehle Technik in Geislingen
- Petra Linder, Technische Angestellte aus Albstadt, bei Rupert Linder GmbH in Albstadt
- Bernd Matzat, staatl. gepr. Bau-techniker aus Albstadt, bei Hoch- und Tiefbau Berger GmbH in Meßstetten
- Sonja Merz, Verkäuferin aus Albstadt, bei Bäckerei-Konditorei Alfred Schweizer in Bisingen
- Helmut Ragg, Schreinermeister aus Balingen, bei Anton Amann GmbH in Geislingen
- Jürgen Sauter, Maurer aus Nusplingen, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Sergej Schäfer, Kfz-Mechatroniker u. Diagnosetechniker smart aus Hechingen, bei Autohaus Kalbacher GmbH & Co. KG in Hechingen
- Cornelia Seifer, Näherin aus Empfingen, bei Flaiz Polstermöbel GmbH in Haigerloch
- Antonio Spoto, Stuckateur aus Bitz, bei Rupert Linder GmbH in Albstadt
- Andreas Stehle, Kfz-Mechatroniker Nutzfahrzeugtechnik aus Balingen, bei Autohaus Kalbacher GmbH & Co. KG in Hechingen
- Thilo-Gerd Croy, Maurer aus Meßstetten, bei Hoch- und Tiefbau Berger GmbH in Meßstetten
- Harald Narr, Polier aus Wehingen, bei Decker GmbH & Co. KG in Nusplingen
- Arnold Rösch, Zimmerer aus Balingen, bei Sauter Zimmerei-Holzbaubau GmbH in Balingen
- Thomas Weiß, Stuckateur aus Rottweil, bei Stuckateurfachbetrieb Schneider GmbH in Rosenfeld
- Alexander Wolf, Maler und Lackie-

rer aus Rangendingen, bei Hugo Fecker GmbH in Bisingen

35 Jahre

- Hans-Christoph Hoeschele, Mitarbeiter in der Feinbearbeitung aus Geislingen, bei Mafu Systemtechnik GmbH in Rosenfeld
- Michael Schätzle, Prokurist aus Diezingen, bei Mafu Systemtechnik GmbH in Rosenfeld
- Ralf Wieder, Maurer aus Albstadt, bei Hoch- und Tiefbau Berger GmbH in Meßstetten

40 Jahre

- Uwe Beck, Maler und Lackierer aus Bisingen, bei Hugo Fecker GmbH in Bisingen
- Achim Dehner, Teildienstmitarbeiter aus Grosselfingen, bei Autohaus Karsch GmbH in Bisingen
- Heinz Gerstenecker, Berufskraftfahrer aus Meßstetten, bei Hoch- und Tiefbau Berger GmbH in Meßstetten
- Ilija Kopic, Stuckateur aus Albstadt, bei Rupert Linder GmbH in Albstadt
- Armin Maidorn, Baumaschinenführer aus Meßstetten, bei Ludwig Graf GmbH & Co. KG in Meßstetten-Hosingen
- Reimund Mayer, Raumausstatter aus Empfingen, bei Flaiz Polstermöbel GmbH in Haigerloch
- Martin Rubik, technisch. Verkaufsberater/Elektromeister aus Hechingen, bei Thoma GmbH in Grosselfingen
- Rainer Wiest, Schreinermeister aus Haigerloch-Stetten, bei ASW Wannenmacher GmbH in Rangendingen

45 Jahre

- Ernst Berger, Maurermeister aus Meßstetten, bei Hoch- und Tiefbau Berger GmbH in Meßstetten
- Veronika Dehner, Küchenberaterin aus Rangendingen, bei ASW Wannenmacher GmbH in Rangendingen
- Nikolaus Heilig, Schreiner aus Rangendingen, bei ASW Wannenmacher GmbH in Rangendingen

www.hwk-reutlingen.de/urkunden

Willkommen in der Zukunftswerkstatt.

Ist das noch Handwerk?
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEUBAU
WWW.HANDWERK.DE

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiort